

# CAL STATE UNIVERSITY NORTHRIDGE

## -ERFAHRUNGSBERICHT-

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Heimathochschule:            | Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg  |
| Gasthochschule:              | California State University Northridge |
| Austauschzeitraum von - bis: | 22.08.2024 bis 23.12.2024              |
| Fachrichtung:                | Physik                                 |

### **VORBEREITUNGEN UND PLANUNG VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS**

Begonnen hat meine Reise ein dreiviertel Jahr vor dem eigentlichen ersten Uni-Tag in Amerika. Oktober 2023 fing der Bewerbungsprozess an meiner Heimschule in Heidelberg an. Dazu haben viele Dokumente, der TOEFEL-Test und Gespräche mit Auslandskoordinatoren gehört. Ich kann nur empfehlen früh mit der Recherche und Planung zu beginnen, da alles seine Zeit braucht und 1-2 Monate nicht ausreichen. Glücklicherweise habe ich zeitnahe eine Zusage für das Auslandsemester erhalten und im März wusste ich dann auch, dass ich die Universität in Northridge antreten werde. Und schließlich stand ich mitten im Visum-Prozess und hab die Flüge gebucht.

Die Universität Northridge (CSUN) hat das DS-2019 versenden, womit ich mein Visum beantragen konnte. Der Prozess für das Visum ist langwierig und benötigt Nerven, da die USA weiterhin eine Website benutzt, die seit Dekaden unverändert geblieben ist und ständig Probleme mit sich bringt. Nach tagelanger Aufregung habe ich den Antrag endgültig abgeschlossen und buchte einen Termin für ein Interview am amerikanischen Konsulat in München. Hat man alle Unterlagen bereit für das Interview dann geht das nur wenige Minuten und man ist schnell wieder aus dem Konsulat.

Ab März begann ich auch die Bewerbung für das Baden-Württemberg-STIPENDIUM. Die Bewerbung ging zügig und im Juni bekam ich auch die Zusage und den Vertrag. Das Baden-Württemberg-STIPENDIUM kann ich dringendst empfehlen, da ein Auslandssemester in den USA jede mögliche Unterstützung braucht.

Der letzte große Punkt der offen geblieben ist, ist die Wohnungssuche. Hierzu kann ich nur sagen das es verdammt schwierig ist. Nachdem ich die Bestätigung für CSU Northridge erhalten habe, habe ich sofort einen Antrag für die Student-Dorms gestellt, da diese schnell vergeben werden. Leider war ich Wochen nach dem ersten Unitag immer noch auf der Warteliste und habe bis zum Ende des Aufenthalts keinen Platz erhalten. Viele Onlineplattformen sind nicht vertrauenswürdig, wodurch sich die Suche weiterhin erschwert hat. Da ich somit vor Abflug keinen festen Wohnplatz fand, versuchte ich mein Glück vor Ort.

Am 14. August 2024 flog ich von München nach Los Angeles und verbrach die ersten zwei Wochen in einem Hostel in der Nähe der Universität.

## **WOHNEN**

Die Suche nach einer Wohnung in Los Angeles ist anstrengend, gerade vor dem Semesterbeginn. In den USA ist es typisch für Studenten ein Zimmer zu teilen: „shared rooms“. Das heißt in einem Zimmer sind zwei Hochbetten mit einem großen geteilten Kleiderschrank. Die Küche und das Bad werden zusätzlich mit weiterem Mitbewohner aus dem Haus geteilt, wobei in einem Haus bis zu 4-5 Studierende wohnen. Auch die Student-Dorms sind auf diese Weise aufgebaut. Jedoch stellen die Student-Dorms eine gute Möglichkeit dar viele verschiedene Leute kennenzulernen und Erfahrung zu sammeln.

Wohnungen sind teuer in Amerika. Man kann sich darauf stellen mindestens das doppelte zu zahlen als in Deutschland. Selbst die Student- Dorms starten erst bei \$800 und enden bei \$1200. Im privaten Wohnungsmarkt sind die Preise noch teurer, wobei Einzelapartments \$1600 überschreiten können. Deshalb empfehle ich nach WGs zu suchen oder auch nach „shared rooms“.

Ich hatte mein Glück in der privaten Wohnvermietung versucht. Hier konnte ich mit einem Auslandsstudent aus Deutschland eine WG finden in der Nähe der Universität. Wie teilten zu dritt mit dem Vermieter selbst ein Haus, mit eigenen Zimmern. Der Vermieter war ein stereotypischer Amerikaner: gesprächig, offen und direkt auf freundschaftlicher Ebene. Verstanden haben wir uns beide mit ihm sofort und sind sogar einige Wochenenden in die Stadt gefahren, um gemeinsam Essen zu gehen oder schöne Gegenden zu besichtigen. Partys waren jedoch tabu, wie bei den meisten WGs.

## **STUDIUM AN DER GASTUNIVERSITÄT**

Das Auslandssemester habe ich an der California State University Northridge (CSUN) verbracht. Hier habe ich mein 5tes Semester in meinem Physikstudium abgeschlossen.

## **KURSWAHL**

Die Kurswahl habe ich schon aus Deutschland vorgenommen, indem ich das Kursangebot mit den deutschen Kursen, die ich wählen wollte, verglichen habe. In der erste Vorlesungswoche hat sich jedoch herausgestellt, dass einige Kurse nicht geeignet waren, weshalb ich in mich in viele verschiedene Vorlesungen reingeschnuppert habe, bis ich endgültig auf meine finale Auswahl gelangt bin: Festkörperphysik (PHYS480), Thermodynamik (PHYS431), Statistik (MATH340) und Spanisch (SPAN101).

Die Vorlesungen ähneln eher einem Unterricht in der Schule, da weniger als 25 Studierende in einer Vorlesung sind. Der Professor stellt Fragerunden, ruft oft auf und verteilt Hausaufgaben. Da Physik ein kleiner Studiengang ist, waren im Durchschnitt nur 7 Leute in einem Kurs. Für mich war das eine große Umstellung von den großen Hörsälen in Heidelberg, aber es erleichtert die Diskussionsmöglichkeiten und ermöglicht Gruppenarbeit und gemeinsame Problemlösung. Ein weiterer Unterschied, den ich persönlich negativ empfinde ist, dass neben den Klausuren am Ende des Semesters (Finals), zusätzlich Zwischenklausuren (Midterms), gewertete Hausaufgaben und Kurztests die Endnote ausmachen. Oft haben somit die Finals eine Gewichtung von nur 40%. Das heißt aber auch, dass man wöchentlich lernen muss und ständig Abgaben hat. Andererseits bedeutet diese Aufteilung auch, dass es einfacher ist mit einer guten Note die Vorlesung zu bestehen, da man ständig auf dem neusten Stand ist und die Klausuren entspannter sind. Im Allgemeinen gilt das für fast alle Kurse: Der Workload ist hoch, aber es ist leichter eine gute Note zu schreiben als in Deutschland.

Für viele (fast alle) Kurse benötigt man eine Literatur, die der Professor/die Professorin selbstständig aussucht und die ganze Vorlesung daran anlehnt. Entweder kauft man sich das Buch, oder eine online Version wird zur Verfügung gestellt. Falls man die Bücher selbst besorgen muss, kann der Kauf des Buches umgangen werden, da oft im Internet Kopien existieren. Ist aber die online Version auf der CANVAS Seite von dem Professor/ von der Professorin gegeben, so kommen versteckte Gebühren von der Universität hinzu. Hier muss man dementsprechend aufpassen, da ich in der ersten Woche in ein Fach eingeschrieben war mit gestellter Literatur und somit die Gebühren bezahlen muss, obwohl ich das Fach gewechselt habe.

Meistens sind die Kurse Nachmittags oder Abends. Dafür ist oftmals der Freitag frei, was die Möglichkeit darbietet am Wochenende einen kurzen Trip zu planen.

## **CAMPUS UND CLUBS**

Am ersten Vorlesungstag habe ich unterschätzt, wie groß der Campus ist. Viele Gebäude sind 10-15 min zu Fuß entfernt, dafür ist es immer schön über die Wiese vor der Bibliothek zu laufen, wenn dort auch viel los ist.

In den ersten 3-4 Wochen ist an fast jedem Tag ein Event oder eine kleine Messe geplant. Ob es um Sport-Clubs geht, Fraternities und Sororities oder auch um schulische Angebote für Reisen oder Nachhilfe. Vor der Bibliothek sind dann kleine Stände aufgebaut mit Studierenden, welche Werbung machen für alles mögliche. Damit verbunden sind oft kostenlose Geschenke (T-Shirts, Blöcke, Kalender...), aber auch kostenloses Essen und Trinken. Über das restliche Semester sind ebenfalls ganz viele Veranstaltungen geplant, wie zum Beispiel: Streichelzoo mit Ziegen, Movienight auf der Bibliothekswiese, Theatherevents.... Ein weiterer populärer Teil ist die Sportszene der Uni Teams. Wöchentlich gibt es Männer und Frauen Basketball-/ Volleyball-/ Fußballspiele gegen andere Universitäten. Diese Sportevents kann ich auch dringendst empfehlen, da das Publikum ständig mitfeuert und die Atmosphäre unfassbar ist.

Auf dem Campus ist ein kostenloses Gym, welches 3-stöckig ist mit Basketball Felder, einer Laufbahn und Pool. Nebenan kann man nach der Workout Session in den Wellness Bereich mit Ruhergarten, Massagestühle und Sleeping Pods. Als ich das gehört habe, glaubte ich erstmals nicht das es wahr ist. Aber ich kann das nur weitergeben, da es die perfekte Möglichkeit bietet sich zwischen Vorlesungen eine entspannende Pause zu gönnen.

Will man selbst Sport machen, dann gibt es entweder die Sport Clubs oder auch Sportkurse. Letztere sind Teil der Fakultät *Kineology*. Das sind Sportkurse für Anfänger, die aber auch 1 Credit geben und auch in die schulische Leistung mitzählen. Diese Kurse sind gute Möglichkeiten eine neue Sportart auszutesten, wie Bogenschießen, Tanzen, Tennis usw. Hat man schon etwas Erfahrung in einer Sportart, so kann man den Sport Clubs beitreten. Ich bin dem Tennisclub beigetreten. Das war eine ideale Chance viele Studierende kennenzulernen, mit welchen ich schließlich oft Zeit verbringen konnte.

Ein weiteres Angebot auf dem Campus ist die sogenannten *Outdoor-Adventures*. Hier können Tagesausflüge und Wochenendtrips gebucht werden. Eines dieser Tagesausflüge, wo ich teilnahm, war ein Surf Kurs in Santa Monica. Dazu sind wir am Morgen zum Santa Monica Pier gefahren und haben einen zweistündige Surf Unterricht erhalten. Neben den neuen Freundschaften, die man geschlossen hat, hat das Surfen selbst unfassbar viel Spaß gemacht. Über Thanksgiving ging ich mit einer kleinen Gruppe im *Zion National Park* für vier Tage campen. Wir wurden mit Essen versorgt und die nötigen Ausrüstungen wurden uns gestellt. Auch hier konnte man viele neue Leute kennenlernen, während man die Natur genießt. All diese Ausflüge sind nicht kostenlos und starten bei \$15 für Tagesausflüge bis \$225 für Wochenendtrips. Trotzdem sollte man das machen, da man nicht günstiger wegkommt, wenn man den Trip selber macht.

## **TOURISTISCHES**

In Northridge selbst gibt es wenige Attraktionen welche erwähnenswert sind. Die ganze Gegend im Valley (nördlich von LA, wo Northridge ist) ist sehr uninteressant was touristische Aktivitäten betrifft. Jedoch ist Santa Monica, Venice Beach und Downtown LA nicht allzu weit entfernt mit dem Auto und muss definitiv über den Aufenthalt besucht werden. Wie schon vorher erwähnt hat mein Vermieter gerne schöne Gegenden gezeigt, welche nicht vom Massentourismus befallen sind. Dazu gehören *Sherman Oaks, Burbank, Glendale, West Hollywood*. Dort gibt es schöne Einkaufszentren, aber auch geschmückte Straßen mit Restaurants und Cafés.

Auch ohne Auto ist es möglich nach Downtown LA zu gelangen. Wohnt man in der Nähe der Zugstation braucht man nur 40 Minuten bis in die Innenstadt. Dort gibt es unzählige Möglichkeiten den Tag zu verbringen. In LA werden auch wöchentlich Sport Events ausgetragen, wie Basketball- oder Footballspiele. Die Tickets sind oftmals teuer, aber die Erfahrung wert. Als ich ein LA-Lakers Spiel besuchte, wurde nach jedem Korb gejubelt im Stadion, was eine super Atmosphäre erzeugte. In jeder Pause wird auch ein unterhaltsames Minispiel vorgestellt, wo ein zufälliger Zuschauer teilnehmen kann. Mit den klassischen touristischen Attraktionen wird es in LA auf keinen Fall langweilig.

Während meines Aufenthalts habe ich einige Nationalparks besucht, wie *Grand Canyon, Yosemite, Zion...* Eine vergleichbare Natur in Deutschland gibt es nicht. Alle Nationalparks sind atemberaubend und gehören zu meinen Highlights des Aufenthalts. Jeder Park ist einzigartig in seiner Natur, aber auch in seinem Eindruck. Zusätzlich ist es möglich im den Parks zu campen. An der Universität kann man Zelte, Schlafsäcke und alle nötigen Campingausrüstungen auszuleihen für einen geringen Preis.

## **MOBILITÄT**

In den ersten Wochen meines Auslandsaufenthaltes unterschätzte ich, wie gigantisch die Distanzen sind. Für die meisten Leute, wie für mich auch bedeutet das, dass man nicht schnell zum Supermarkt oder zur Universität laufen kann. Die bequemste Lösung stellt definitiv ein Auto dar. Ich habe mich persönlich gegen ein Auto entschieden, da es preislich zu teuer war für ein Semester ein Auto zu kaufen. Studiert man ein ganzes Jahr hier, so sollte man sich den Kauf in Betracht ziehen, da es deutlich angenehmer ist. Entscheidet man sich dafür, sollte man jedoch äußerst vorsichtig sein, da viele gebrauchte Autos versteckte Makel haben und schadensanfällig sind.

Möglichkeit zwei sind öffentliche Verkehrsmittel. Für alle Studierende ist die Benutzung der Busse und Züge kostenfrei (mithilfe der MetroLink App), was definitiv ein großer Vorteil ist. Jedoch sind die Busse (fast immer) zu spät oder fallen plötzlich einige Minuten vor Ankunft aus. Zusätzlich dauern die Fahrten sehr lange. Mit dem Auto von Northridge nach Santa Monica benötigt man maximal 40 Minuten. Fällt kein Bus aus, so dauert die Fahrt mit dem öffentlichen Verkehrsmittel mindestens 2,5 Stunden.

Für Wochenendtrips sind Mietwägen ideal geeignet, da auch die Spritkosten niedrig sind und außerhalb von Kalifornien sogar unter 80ct pro Liter liegen. So sind auch lange Trips zum Grand Canyon oder San Francisco definitiv möglich.

## **PERSÖNLICHES FAZIT**

Ich kann definitiv sagen, dass meine Erwartungen für das Auslandssemester übertroffen wurden. Das Auslandssemester war eine super Entscheidung um einen ganz anderen Teil der Welt zu sehen. Zum einen habe ich mich persönlich entwickelt durch die Zeit hier, zum anderen bin ich auch in meiner akademischen Laufbahn vorangekommen. Nach guten 4 Monaten, neige sich der Aufenthalt auch zum Ende hin. Zum Schluss bin ich noch ein wenig in den USA herumreisen und habe Weihnachten und Silvester hier genossen. Bald ging es aber auch schon wieder in den Flieger zurück nach Deutschland.